



Wahlfreiheit und Selbstbestimmung
in der SSBL 11

Unterstützung durch Exoskelette 21

Unsere neuen Botschafterinnen
und Botschafter 31



SSBL Stiftung für
selbstbestimmtes und
begleitetes Leben

MAGAZIN FÜR ANGEHÖRIGE
UND VERTRETUNGEN

FEBRUAR 2023

Werden Sie Gönnerin oder Gönner der SSBL und machen Sie Besonderes möglich.

Ihr Gönnerbeitrag von mindestens 100 Franken pro Jahr ermöglicht uns, das Angebot zu erweitern und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten anzubieten. Werden Sie Gönnerin, Gönner und schenken Sie Freude.

Ihr Gönnerbeitrag wirkt

- Ausflüge und Freizeitangebote bieten wichtige Tapetenwechsel und erweitern den Horizont.
- Besondere Erlebnisse und Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung bereichern das gesellschaftliche Leben.
- Durch unterstützende Hilfsmittel und besondere Anschaffungen können Menschen mit Behinderung ihre individuellen Möglichkeiten entfalten.

- Sie sind für die Klientinnen und Klienten der SSBL eine wichtige Unterstützung.
- Sie ermöglichen aussergewöhnliche Projekte und Aktivitäten für Klientinnen und Klienten.
- Sie werden auf unserer Website genannt.
- Sie erhalten Einblicke hinter die Kulissen unserer Arbeit.

Ihre Vorteile:

- Zweimal jährlich das Magazin «z'mitts drin» erhalten.
- Unseren Jahresbericht bekommen.
- Zu gemeinsamen Events mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eingeladen werden, zum Beispiel: Open-Air-Kino, Tag der offenen Tür, Eröffnung von Projekten.
- Regelmässige Informationen zu den Projekten zugesandt bekommen.
- 10 Prozent Rabatt in unserem Geschenkshop erhalten.
- Zwei Gutscheine für unser Café in Rathausen und eine Stempelkarte für Kaffee im Café in Rathausen bekommen.

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Erfahren Sie mehr über unser Gönnerprogramm:
ssbl.ch/goenner

Spendenprojekt 2023

Ermöglichen Sie die Realisation des Projekts

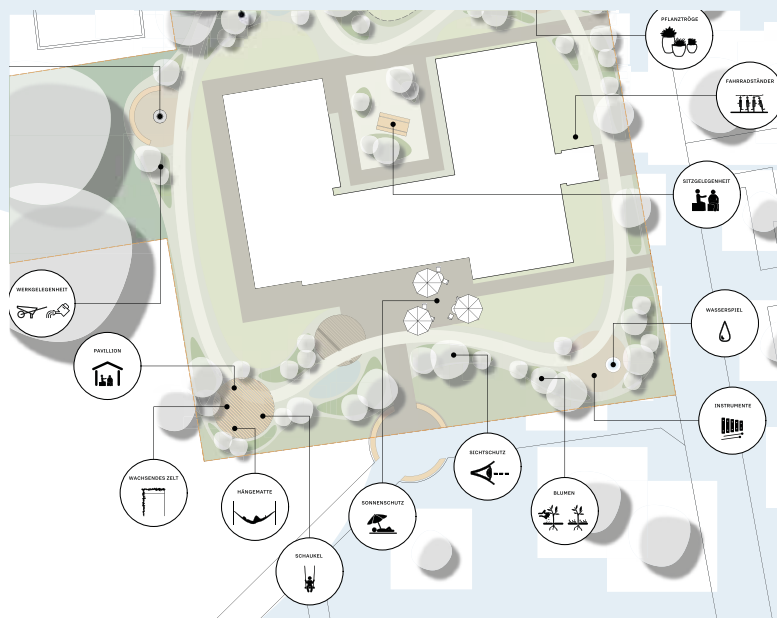
Mit Ihrer Unterstützung verwandeln wir den Garten des Wohnhauses Bad Knutwil in einen attraktiven Erlebnis- und Erholungsort für die dort lebenden und arbeitenden Klientinnen und Klienten.

SPENDENKONTO

IBAN CH61 0900 0000 6002 2224 4

Oder QR-Code scannen und nicht vergessen, Spendenzweck anzugeben.

Vielen Dank für Ihre Spende.





Liebe Leserinnen und Leser

Nicht nur der Stiftungsname hat sich geändert, auch die Zeitschrift «Informationen für Angehörige und Vertretungen» kommt in einem neuen Kleid und mit einem neuen Namen daher.

Wir wollen Sie zweimal im Jahr, wie bisher, aus erster Hand mit Einblicken aus dem Alltag des vergangenen letzten Halbjahres, über die Veränderungen in unserer Organisation und über zukünftige Events informieren.

2022 ging ein grosser Ruck durch die SSBL. Mit der neuen Strategie 2030 wurden der Namenswechsel und eine Organisationsanpassung ausgelöst. Beides ist bereits per Anfang 2023 Realität. In diesem Jahr konzentrieren wir uns auf Angebotsverbesserungen und erste Pilotprojekte der Strategieumsetzung.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen und danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

Pius Bernet, Geschäftsführer

Neu: Der direkte Draht zum Geschäftsführer

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, geschätzte Angehörige, gesetzliche Vertretungen und Beistände, Ihnen die Möglichkeit zu geben, unbürokratisch mit mir in Verbindung zu treten.

Ich nehme gerne Ihre übergeordneten Anliegen entgegen.

SSBL Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben

Pius Bernet, Rathausen 2, 6032 Emmen



041 269 35 05



pius.bernet@ssbl.ch



www.ssbl.ch/kontakt

Für direkte Betreuungsfragen sind nach wie vor die Teamleitung und die fallführende Betreuungsperson zuständig bzw. deren Vorgesetzte.

Editorial

Inhaltsverzeichnis 3

Informationen aus der SSBL

Wir stellen vor: Neue Abteilungsleitungen und Geschäftsleitungsmitglieder 4

Einblicke für Jugendliche – Pflegeberufe vor Ort entdecken 10

Die SSBL überbrückt Engpässe mit dem neuen Betreuungspool 12

Willkommen im Service-Center der SSBL 13

Feierliche Orgelsegnung 14

Bildimpressionen vom Adventsmarkt 16

Die Geschäftsleitung auf Weihnachtsbesuch 18

Unterstützung durch Exoskelette 21

Swiss Handicap 22

Wohnen Kanton

Bilderausstellung in Hitzkirch 8

Grillfest in Hitzkirch 24

Weihnachtsanlässe in den Wohngruppen 25

Ausflug Rigi 26

Ausflug an das Heitere Open-Air 27

«Wir sind bereit für Neueintritte» 28

Wohnen Rathausen

Sommeranlässe 2022 6

Wahlfreiheit und Selbstbestimmung in der SSBL 11

Arbeiten in Betrieben

Rebenpatenschaft für Atelier Landwirtschaft 9

Neue «Arbeitsangebote» 20

Kooperationen und Partnerschaften

Neuerungen rund um den Reitstall 19

Unsere neuen Botschafterinnen und Botschafter 31

Impressum

Layout: Team Marketing und Kommunikation, Rathausen

Druck: Brunner Medien AG, 6010 Kriens, www.bag.ch

Ausgabe: Februar 2023, erscheint zweimal jährlich

Papier: Weiss, Offset, 80 g/m², holzfrei

Titelbild: Unser Klient St.D. besuchte zusammen mit Elia Küchler den Adventsmarkt bei uns in Rathausen.

(Foto: Jennifer Riedel, Marketing und Kommunikation)

Wir stellen vor: Neue Abteilungsleitungen im Wohnen und Arbeiten per 1. Januar 2023



Adrian Müller
Leiter Service-Center
Ausbildung
Dipl. Sozialpädagoge HF

Hobbys
Verbringe viel Zeit mit meiner Familie in der Natur. Passionierter Fasnächtler bei der Guuggenmusig Rotsee-Husaren Ebikon.

seit 17 Jahren
bei der SSBL



Bettina Bach
Co-Leiterin Bildung und Ausbildungsteam, Leiterin HR Business-Partner

Ausbildung
Dipl. Sozialpädagogin HF

Hobbys
Verbringe viel Zeit im Wallis mit Skifahren, Wandern, Golfen, Familie und Freunden.

seit 2 Jahren
bei der SSBL



Stefanie Giger
Co-Leiterin Bildung und Ausbildungsteam, Leiterin Ausbildungsteam

Ausbildung
Dipl. Sozialpädagogin HF

Hobbys
Wandern, Tennis und Zeit mit Familie und Freunden verbringen.

seit 11 Jahren
bei der SSBL



Martin Hary
Leiter Pflege- und Nachtdienst

Ausbildung
Dipl. Experte Intensivpflege NDS HF (D)
Dipl. Projektmanager

Hobbys
Familie, Computer, Wandern.

seit 6 Jahren
bei der SSBL



Pius Bernet
Geschäftsführer, Leiter Wohnen Rathausen (bis die Stelle neu besetzt wird)

Ausbildung
MBA in Nonprofit-Management

Hobbys
Familie, Reisen, Natur, Fischen.

seit 4.5 Jahren
bei der SSBL



Andreas Fix
Leiter Wohnen Pflege

Ausbildung
Supervisor, Organisationsberater,
Coach BSO

Hobbys
Wassersport, Garten und Reisen.

seit 16 Jahren
bei der SSBL



Uran Haxhosaj
Leiter Wohnen Struktur

Ausbildung
Bachelor of Science Psychologie

Hobbys
Tischtennis, Lesen, Geschichte/Politik.

seit 12 Jahren
bei der SSBL



Rita Bammert
Leiterin Wohnen Vielfalt

Ausbildung
Dipl. Sozialpädagogin HF

Hobbys
Badminton, Skifahren, Reisen, Kulturen und soziale Kontakte pflegen.

seit 23 Jahren
bei der SSBL



Nadja Brunner
Leiterin Arbeiten in Ateliers

Ausbildung
Dipl. Sozialpädagogin HF

Hobbys
Berge mit und ohne Schnee geniessen, mit Hängematte, Zelt oder Biwak.

seit 14 Jahren
bei der SSBL



Reto Kaspar
Leiter Arbeiten in Betrieben

Ausbildung
CAS Leadership/Coaching

Hobbys
Bergsport und Reisen.

seit 20 Jahren
bei der SSBL

Neue Geschäftsleitung per 1. Januar 2023



Pius Bernet
Geschäftsführer, Leiter Wohnen Rathausen (bis die Stelle neu besetzt wird)

Ausbildung
MBA in Nonprofit-Management

Hobbys
Familie, Reisen, Natur, Fischen.

seit 4.5 Jahren
bei der SSBL



Walter Dellenbach
Leiter Human Resources und Informatik

Ausbildung
MAS in Business Administration

Hobbys
Zeit mit Familie verbringen, Biken, Skifahren, Wandern und in Kleinformat Biiswend Flügelhorn spielen.

seit 3.5 Jahren
bei der SSBL



Lea Hörmann
Leiterin Arbeiten

Ausbildung
Master of Arts in Sonder- und Sozialpädagogik

Hobbys
Zeit mit der Familie verbringen, Reisen, Wellness und Tennis.

seit 2 Jahren
bei der SSBL



Natalie Bajramaj
Leiterin Wohnen Kanton

Ausbildung
Dipl. Sozialpädagogin FH

Hobbys
Wandern, in der Natur unterwegs sein, Zeit mit meiner Familie und Freunden verbringen.

seit 13 Jahren
bei der SSBL



Catherine Hunziker
Leiterin Ökonomie & Facility Management

Ausbildung
MAS in Facility Management

Hobbys
Meine Kinder, Reisen, Schwimmen, Skifahren, Backen, Garten, Wellness, Lesen.

seit 2 Monaten
bei der SSBL



Claude Blum
Leiter Finanzen und Controlling

Ausbildung
Eidg. dipl. Betriebsökonom FH

Hobbys
Zeit mit der Familie verbringen, Garten, Tomaten züchten, Wandern, Skifahren.

seit 3 Monaten
bei der SSBL

Sommeranlässe 2022

Seit Jahren finden in der SSBL im Sommer während den zweiwöchigen Betriebsferien des Bereichs Arbeiten verschiedene Freizeitangebote für die Bewohnerinnen und Bewohner statt.

Adrian Müller, Leiter Service-Center

Anders als in den Vorjahren wurden Bewohnerinnen und Bewohner von allen Wohngruppen der SSBL zu zwei Sitzungen zur Organisation der Sommeranlässe eingeladen. Erfreulicherweise interessierten sich von den verschiedensten Wohngruppen und Standorten Bewohnerinnen und Bewohner dafür, an der Gestaltung der Sommeranlässe mitzuwirken. In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Agogik wurden die Sitzungen mit Hilfe von Unterstützter Kommunikation vorbereitet und strukturiert. An der ersten Sitzung wurden die Teilnehmenden über den Ablauf und das Ziel informiert. Erste Wünsche und Änderungsvorschläge wurden aufgenommen und für die zweite Sitzung vorbereitet. An der zweiten Sitzung wurde gemeinsam beschlossen, an welchen Daten welche und wie viele Angebote stattfinden sollten. So wurde beispielsweise aus den Wünschen «Spaziergang im Wald», «Besuch bei Tieren» und «Dessertessen im Restaurant» der Ausflug in das Restaurant Trumpf-Buur in Ebikon definiert.

In den beiden Ferienwochen vom 25. Juli 2022 bis 5. August 2022 war es dann endlich so weit und die verschiedenen Angebote fanden bei sommerlichen Temperaturen und bester Stimmung statt. Beim Burgeressen mit anschliessendem Lottospiel erfreuten

sich viele an den tollen Preisen und dem gemütlichen Beisammensein. Die traditionellen Kutschenfahrten fanden an zwei Halbtagen statt, und die Bewohnerinnen und Bewohner schienen die Fahrten der Reuss entlang im Wald so richtig zu geniessen. Am Nationalfeiertag überraschte das Team des Restaurants pro nobis mit einem reichhaltigen 1.-August-Brunch die Besucherinnen und Besucher. Aufgrund der hohen Nachfrage fand der Ausflug in das Restaurant Trumpf-Buur gleich an zwei Nachmittagen statt. Die einen machten sich von Rathausen aus über den Ebikoner Hundsrücken zu Fuss auf den Weg ins Restaurant, und die anderen genossen eine kurze Autofahrt. Das Angebot «Basales Erleben» fand im Rhythmikraum des Wohnhauses Titlis wie auch im Snoezelraum im Haus Pilatus statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner kamen in den Genuss von kühlenden Fussbädern, Handmassagen und sanften Klängen unterschiedlicher Musikinstrumente.

Das Pizzaessen und das Konzert in der Klosterkirche Rathausen bildeten den krönenden Abschluss der Sommerangebote 2022. Fazit: Es wurde viel gelacht, gemeinsam erlebt und nach langer Zeit wurden wieder altbekannte, aber auch neue Kontakte geknüpft.

Auf dem Weg Richtung Restaurant Trumpf-Buur.



OK-Sitzung mit Beteiligung der Klientinnen und Klienten zur gemeinsamen Ideenfindung und Organisation der Anlässe.





Überraschungsbrunch am 1. August im Restaurant pro nobis.



Der zweite Ausflug ins Restaurant Trumpf-Buur.



Konzert von Michael Spyrou und Pizaessen.



Burgeressen mit anschliessendem Lottospiel.



Basales Erleben.



Kutschenfahrten im Quartier Rathausen.

Bilderausstellung in Hitzkirch

Heidi Gubler, Leiterin Wohngruppe Baldegg

Dein Leben ohne Kunst wäre ...

Beat: Null, das wäre nicht gut!

Bruno: Langweilig!

Was malst du am liebsten?

Beat: Am liebsten Menschen und Tiere.

Bruno: Blumen.

Gibt es ein von dir gemaltes Bild, das du besonders magst?

Beat: Ein Windhund.

Bruno: Ein Oldtimer Jaguar E.

Deine aktuellen Ausstellungen, wo kann man dich sehen?

Beat: Bei der Lindenmetzgerei unten an der Strasse im Schaufenster.

Bruno: In Hitzkirch beim Gemeindeschaufenster.

Projektziel

Zwei Künstler der Wohngruppe Baldegg zeigen ihre Welt. Ob fünfmal täglich oder im Malatelier stundenlang: Es wird gemalt. Aber was passiert mit den Bildern? Wir suchten einen Ort, um die gemalten Bilder der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und die Künstler und ihre Kunst zu würdigen sowie die Perspektive der Künstler der Öffentlichkeit näherzubringen. Teilhaben statt ausgrenzen. Inklusion mit Kunst. Dies soll in einer Ausstellung stattfinden.



Projektumsetzung

In einem Schaufenster der Gemeinde vor Ort wurde die Idee aufgenommen. Auf unsere Anfrage reagierte die Gemeinde Hitzkirch sehr freundlich und kooperativ. Solange das Schaufenster nicht benötigt wird, dürfen die Klienten ihre Zeichnungen vergütungsfrei ausstellen. Somit machten sich die zwei Künstler ans Werk und holten all ihre Bilder hervor. Ob in Schränken, im Keller oder Schubladen, alle Bilder wurden erneut oder sogar das erste Mal seit dem Fertigstellen des Werkes wieder betrachtet. Mit den Bildern kamen Erinnerungen hoch. Der Kommentar «Das habe wirklich ICH gemalt!» fiel des Öfteren. Das Thema Welt wurde für die Ausstellung gewählt, um die Bildauswahl einzugrenzen und den anderen Bildern für das nächste Thema eine Chance zu lassen. Mit grossem Vertrauen von der Gemeinde wurde eine Schlüsselübergabe für das Schaufenster vereinbart. Wenige Stunden später, und unter Mithilfe von einem der Künstler, waren die Bilder im Herzen von Hitzkirch ausgestellt.

Fazit

Mit der Ausstellung wird den Kunstwerken und ihren Schöpfern «ein Sichtbarmachen» ermöglicht. Nun können die zwei Künstler ein neues Thema auswählen und neben ihren fertigen Werken weitere Bilder erschaffen.

Rebenpatenschaft für Atelier Landwirtschaft

Werden Sie Pate oder Patin und fördern Sie naturnahe Projekte: Verschenken Sie eine mehrjährige, persönliche Patenschaft beispielsweise zum Firmenjubiläum, zu einer Hochzeit oder zum Geburtstag. Tragen Sie zum Erhalt des Kulturgutes in Rathausen bei und fördern die Beschäftigung in der Natur.

Sandra Hürlimann, Projektleiterin Fundraising und IMS

Der Pate, die Patin profitiert jährlich von ...

... der hautnahen «Wümmete» inklusive Apéro mit Klientinnen und Klienten.

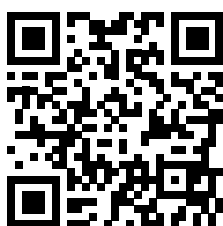
... einer Einladung zur Probedegustation ab 2024.

... einer Flasche Wein gemäss Patenschaft pro Jahr.

... der Zustellung unseres Magazins «z'mitts drin».

Erfahren Sie mehr zu den Patenschaften und den Weinen

ssbl.ch/rebenpatenschaft



Tatkräftige Unterstützung von unseren Klienten...



...und Klientinnen während der «Wümmete».



Die SSBL Gärtnerinnen und Gärtner im Rebberg.

Einblicke für Jugendliche – Pflegeberufe vor Ort entdecken

Die bevorstehende Berufswahl stellt viele Schülerinnen und Schüler vor die Herausforderung, die Informationen und das Gespür für einen den Fähigkeiten und Interessen entsprechenden Beruf zu erhalten.

Adrian Müller, Leiter Service-Center, und Jonas Ernst, Ausbildungsteam

Den Schülerinnen und Schülern der zweiten Sekundarstufe Ebikon wurde die Gelegenheit geboten, mehrere Berufe hautnah innerhalb eines Tages kennen zu lernen und diese direkt miteinander zu vergleichen.

Ein tolles Projekt, bei dem wir die Gelegenheit nutzen wollten, den Beruf Fachperson Betreuung (FaBe) vorzustellen. Die Schülerinnen und Schüler wurden mit Hilfe des Kurzfilms «Alltag in der SSBL» an die Thematik «Menschen mit einer Beeinträchtigung» herangeführt. Aus diesem ersten Eindruck entstanden Fragestellungen, die von den Berufsbildnerinnen und -bildnern vom Ausbildungsteam Wohnen 4 beantwortet wurden. Nach diesem ersten Herantasten an die Thematik begaben sich die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen auf eine «Schnitzeljagd» quer durch das Areal Rathausen. Mit Hilfe einer App wurden sie von Standort zu Standort navigiert und mussten Fragen zum SSBL

Alltag beantworten, konnten durch unsere Kurzfilme Einblicke in den agogischen Alltag erhalten und für jede richtig beantwortete Frage gab es Punkte.

Zurück im Dachgeschoss des Klosters wartete ein Erlebnisparkours zur Thematik «Behinderung» auf die Schülerinnen und Schüler. Beispielsweise konnte erfahren werden, welche Herausforderung es ist, mit einer starken Sehbeeinträchtigung eine vermeintlich einfache Alltagsaufgabe wie Treppensteigen zu bewältigen. Aber auch zu spüren, wie es ist, auf Hilfe und Unterstützung angewiesen zu sein. Mit Hilfe von Unterstützter Kommunikation eine Geschichte zu erzählen, sich auf etwas zu konzentrieren mit starker Reizüberflutung oder feinmotorische Aufgaben bewältigen mit Einschränkungen, das waren weitere Posten dieses Erlebnisparkours. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich tief beeindruckt und konnten mit diesen Erlebnissen an die Thematik sowohl auch an das spannende Berufsfeld FaBe herangeführt werden.

Die stolze Siegergruppe der «Schnitzeljagd» posiert sichtlich erfreut bei uns im Klostergarten von Rathausen.



Wahlfreiheit und Selbstbestimmung in der SSBL

Was bedeutet Wahlfreiheit? Und was denkt Dominik, ein neuer Bewohner des Lindenberg 1, über Freizeitgestaltung und Arbeitsalltag? Im Gespräch gibt Dominik Auskunft und erzählt, wie er sich eingelebt hat.

Interview: Kurt Kruppenacher, Leiter Wohnhaus Lindenberg 1, befragt Dominik Winkler als neuen Bewohner vom Lindenberg 1.

Hast du, Dominik, schon mal was von dem Übereinkommen der UNO über die Rechte behinderter Menschen gehört?

Dominik Winkler: Nein, keine Ahnung.

Dies ist ein Buch mit vielen Seiten. In diesem wird erklärt, dass alle Menschen dieselben Rechte, aber auch Pflichten haben. So beispielsweise das Recht auf Wahlfreiheit, Selbstbestimmung und vieles mehr. Mit diesem Buch sind ganz viele Länder einverstanden und sie versuchen, diese Rechte umzusetzen, so auch die Schweiz. Was bestimmst du selbst?

Ich kann selber meine Kleider, das Zvieri wie auch beim Tagesmenü auswählen, was ich gerne mag. Ich kann im Haushalt mithelfen und mitkochen, wenn ich möchte. An einen FCL-Match möchte ich mal gehen.

Das ist eine gute Idee und ich werde dies in die Wege leiten.

Du bist ja vor Kurzem von der WG Rigi 1A ins Lindenberg 1 umgezogen. Wie wurdest du in diesen Prozess miteinbezogen? Konntest du selber wählen, in welcher WG du leben möchtest?

Ich hatte schon seit einiger Zeit den Wunsch, vom Wohnen Struktur ins Wohnen Vielfalt umzuziehen und äusserte diesen Wunsch auch auf der WG. Meine FaF (Bezugsperson der WG) und der Teamleiter haben mich bei einem Kaffee informiert, dass dies nun möglich wird und ich in die WG Lindenberg 1 umziehen kann. Ich wurde fortlaufend immer wieder über den aktuellen Stand informiert und wurde sehr gut auf diesen WG-Wechsel vorbereitet.

Was war aus deiner Sicht unterstützend, wertvoll, positiv?

Mein Wunsch, vom Wohnen Struktur ins Wohnen Vielfalt zu wechseln, wurde erfüllt. Dass ich immer wieder miteinbezogen wurde, meine vielen Fragen, die ich hatte, geklärt werden konnten im Gespräch mit dem neuen FaF und dem Teamleiter wie auch



Dominik Winkler (links) gibt Kurt Kruppenacher Auskunft.

das Besichtigen der neuen WG und meines neuen Zimmers habe ich als sehr positiv erlebt.

Was würdest du dir für ein anderes Mal anders wünschen?

Nichts, da alles super gelaufen ist.

Wie erlebst du die Mitbestimmung in der SSBL?

Als sehr gut und ich weiss auch, dass es Grenzen gibt.

Was kann, soll die SSBL aus deiner Sicht zum Thema «Wahlfreiheit» besser machen?

Nichts. Ich bin einfach glücklich!

In der nächsten Ausgabe der SSBL POSCHT folgt als Teil zwei dieser Serie ein Interview, geführt von Andra Cziesla, Leiterin Wohngruppe Mythen 3, mit der Bewohnerin Tamara Jüstrich zum Thema «Wahlfreiheit und Selbstbestimmung in der SSBL».

Die SSBL überbrückt Engpässe mit dem neuen Betreuungspool

In Wohngruppen der SSBL kommt es wiederholt zu personellen Engpässen. Aufgrund des vorherrschenden Fachkräftemangels können Stellen nicht immer nach Bedarf der Wohngruppen besetzt werden. Kurz- wie auch mittelfristige Absenzen werden von Teamleitungen und Mitarbeitenden unter Druck, in hoher Flexibilität und mit grossem Engagement organisiert und übernommen.



Bea van Tübbergen, Leiterin Betreuungspool

Bestehende Möglichkeiten im Umgang mit Personalengpässen:

Bereichsübergreifende Libero-Dienste

Mitarbeitende dieses Dienstes können bei Bedarf zu einem Einsatz am selben Tag aufgeboten werden. Dazu sind sie von 6 Uhr bis 10 Uhr für einen spontanen Einsatz erreichbar.

Anfrage von Kurzeinsätzen an ehemalige Mitarbeitende

Einsätze von Mitarbeitenden ohne langfristige vertragliche Bindung.

Leistungen an personelle Möglichkeiten anpassen

Jede Wohngruppe prüft individuell, je nach personellem Bestand und Leistungsbedarf, welche Leistungen umorganisiert, verschoben oder abgesagt werden müssen.

Überstunden Mitarbeitende bestehende Teams

Mitarbeitende übernehmen nach Absprache mit der Teamleitung zusätzliche Dienste.

Unterstützung durch Mitarbeitende anderer Wohngruppen

Mitarbeitende aus anderen Bereichen und/oder Wohngruppen springen kurz- oder mittelfristig in anderen Wohngruppen ein.

Kurzzeitige Pensenerhöhung bei Mitarbeitenden

Es gibt die Möglichkeit, das Pensum befristet mindestens sechs Monate zu verändern.

Klientinnen und Klienten werden durch Angehörige zu Hause betreut oder zu Terminen begleitet

Angehörige bieten in herausfordernden Situationen freiwillig an, Klientinnen und Klienten zusätzlich oder verlängert bei sich zu Hause zu begleiten und zu betreuen.

Um die bestehenden Möglichkeiten im Umgang mit herausfordernden Personalengpässen im Wohn- und Arbeitsbereich zu erweitern, ist seit dem 1. Januar 2023 ein Betreuungspool in der SSBL im Aufbau.

Zielsetzung des Betreuungspools

Die Wohngruppenteams werden in der gegenwärtigen Situation der Personalknappheit unterstützt und entlastet.

Wir sind für Fachpersonen mit privat zeitlich gebundenen Aufgaben und Verpflichtungen attraktiv und bieten ihnen flexible Arbeitszeitmodelle. Höhere Kosten für Personalgewinnung über Stellenvermittlungsbüros werden vermieden.

Anstellungsbedingungen

Die Mitarbeitenden im Betreuungspool können nach Bedarf einzelne Dienste auf Abruf leisten an jenen Tagen, die neben ihren privaten Verpflichtungen möglich sind.

Das bieten wir:

- Flexiblen Arbeitsvertrag auf Abruf in gegenseitiger Absprache im Stundenlohn.
- Über Verfügbarkeit und Ferien kann selbst bestimmt werden.
- Es besteht keine Verpflichtung, angefragte Dienste anzunehmen.
- Eine optimale Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.
- Teil eines dynamischen Teams sein.
- In einer/-m direkten Vorgesetzten eine Ansprechperson zu haben.
- Von allen Mitarbeitenden-Benefits der SSBL profitieren.



Haben Sie Interesse an unserem neuen Betreuungspool oder möchten Sie sich gar bewerben? Einfach QR-Code scannen oder nachschauen unter: ssbl.ch/stellen

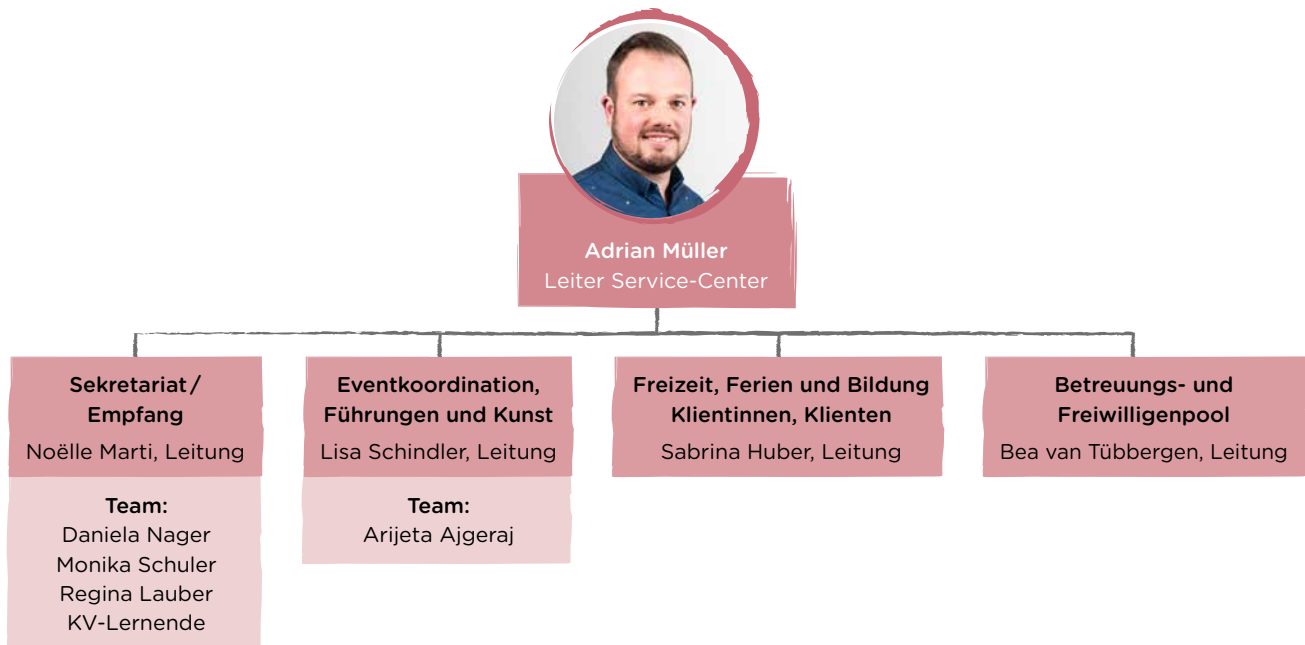
Willkommen im Service-Center der SSBL

Im Prozess der Organisationsentwicklung zeichnet sich ab, dass verschiedene Themen zur Umsetzung der Strategie 2030 zentralisiert bearbeitet und übergeordnet koordiniert werden müssen.

Adrian Müller, Leiter Service-Center

Das Service-Center der SSBL stellt ab 1. Januar 2023 die Unterstützung von Klientinnen und Klienten im Bereich Freizeit-, Feriengestaltung und Bildungsangebote gemäss Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention sicher. Darüber hinaus erbringt das Service-Center Dienstleistungen zur Entlastung

diverser SSBL-interner Anspruchsgruppen im Bereich Sekretariat/Administration, Empfang, Eventkoordination sowie strategische Weiterentwicklung. Zur Entlastung bei kurz- und mittelfristigen Ausfällen von Mitarbeitenden im Wohn- und Arbeitsbereich wird über das Service-Center ein Betreuungspool koordiniert.



Diverse Stellen im Service-Center werden noch besetzt.

Einblicke in künftige Aufgaben des Service-Centers

Sekretariat und Empfang: Unterstützen die Teamleitungen in administrativen Aufgaben, damit diese ihr Fachwissen direkt in die Begleitung und Betreuung auf den Wohngruppen einbringen können. Das Sekretariat ist zentrale Anlaufstelle für alle Schnittstellenpartner und externen Dienstleister vom und für den Wohn- und Arbeitsbereich.

Eventkoordination: Klientinnen und Klienten sollen künftig die Möglichkeit erhalten, eigenständig einen Event anzumelden und bei der Organisation aktiv mitzumachen. Events werden an allen zehn Standorten der SSBL angeboten, was die Vernetzung der

Gruppen optimiert und zur Attraktivitätssteigerung beiträgt.

Freizeit, Ferien und Bildung Klientinnen, Klienten: Um unserem Leistungsauftrag gerecht zu werden, Freizeit für und mit Klientinnen und Klienten zu gestalten, schaffen wir eine zentrale Koordinations- und Anlaufstelle. Künftig sollen Klientinnen und Klienten ihre Ferien-, Freizeit- und Bildungswünsche eigenständig anmelden können. Diese werden unabhängig von den Ressourcen einer Wohngruppe und mit vernetzten Möglichkeiten und Angeboten geprüft.

Feierliche Orgelsegnung

Sehr schöne Stimmung an der Orgelsegnung vom 2. Dezember 2022.

Beat Staudacher, Leiter Marketing und Kommunikation

Es hat uns riesig gefreut, dass die geladenen Gäste so zahlreich unserer Einladung zur Einsegnung der Orgel gefolgt sind. Für dieses Zeichen der Wertschätzung danken wir ganz herzlich.

Nach der aufwändigen Restaurierung der Klosterkirche Rathausen ist nun auch die Goll-Organ aus dem Jahr 1905 dank grosszügigen Spenderinnen und Spendern wieder beispielbar gemacht worden. Die Orgel der Klosterkirche Rathausen haben die Luzerner Orgelbauer Friedrich und Karl Goll 1905 als Opus 274 gebaut. Die pneumatisch gesteuerte Orgel gilt als historisch wertvoll und erhaltenswert. Das Orgelwerk war stark verschmutzt und musste komplett revidiert werden. Die Restaurierung der Kirche und der Orgel hat rund drei Jahre gedauert.

Nun erstrahlt die Goll-Organ in neuem Glanz und ist nicht nur eine Augenweide, sondern auch ein Ohrenschauspiel. Das anschliessende Konzert spielte

Bernhard Hörler, ein renommierter Goll-Organist, und führte uns den vollen Klangumfang dieser aussergewöhnlichen Orgel vor. Die Begeisterung war gross.

Die Klosterkirche Rathausen ist zu einem Ort der Begegnung geworden. Sie dient unseren Bewohnerinnen, Bewohnern und Tagesbeschäftigten als Atelier, lockt aber auch Besucherinnen und Besucher an, die sich in diesem wunderschönen Naherholungsgebiet von der Hektik und dem Lärm des Alltags erholen wollen. Wir nutzen den Kircheninnenraum aber auch für Events, Konzerte, Lesungen und vieles mehr. Wir fördern so Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung – also die Inklusion, wie es in der Fachsprache heisst.

Wir freuen uns, Sie jederzeit im schönen Weiler Rathausen begrüssen zu dürfen.



Simon Hebeisen von der Goll Orgelbau AG spricht ein paar Worte.





Orgelsegnung durch Fabienne Eichmann, Behindertenseelsorgerin des Kantons Luzern.



Renommierter Goll-Organist Bernhard Hörler in Aktion.



Pius Bernet, Geschäftsführer der SSBL hielt die Begrüssungsrede.



Bildimpressionen vom Adventsmarkt in Rathausen





Die Geschäftsleitung auf Weihnachtsbesuch

Während vier Tagen war unsere Geschäftsleitung unterwegs, um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Weihnachtsgeschenke vorbeizubringen und ihnen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Beat Staudacher, Leiter Marketing und Kommunikation

Ganz im Sinne der UN-BRK hatte sich die Geschäftsleitung entschieden, drei verschiedene Geschenke zu offerieren. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner konnten selbst auswählen zwischen einer gestrickten Mütze, einem schönen Rucksack oder einem aus Baumwolle gestrickten Schal.

Alle Geschenke wurden sorgfältig ausgesucht und mit unserem neuen Logo bestickt oder bedruckt. Bei den Überlegungen ging es nicht darum, «Werbeträger» in Form unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu generieren, sondern um die Identifikation und die Sicherstellung, dass der neue Name auch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern dank diesen Geschenken des Öfteren thematisiert wird. Sie sollen die beste-

henden Geschenke mit dem alten Namen ersetzen. So können wir auch das Zugehörigkeitsgefühl verstärken.

Ganz im Sinne der Selbstbestimmung wollten längst nicht alle Bewohnerinnen und Bewohner ein Geschenk. Sie haben sich stattdessen nur für die Süssigkeit, ein Biberli, entschieden. Die Geschäftsleitung war sogar sehr angetan davon, dass sich nicht alle Bewohnerinnen und Bewohner Geschenke ausgesucht haben. So konnten wir einen ersten Schritt in Richtung Selbstbestimmung machen, der zum Wohlgefallen der Geschäftsleitung sehr gut angekommen ist.

Die Geschäftsleitung freut sich bereits auf die strahlenden Gesichter bei der nächsten Weihnachtstour.



Geschäftsführer Pius Bernet begrüsst Michael.



Personalchef Walter Dellenbach beim Biberli verteilen.



Das neue Geschäftsleitungsmitglied Natalie Bajramaj zeigt die zur Wahl stehenden Weihnachtsgeschenke.



Der neuer Finanzchef Claude Blum übergibt einen Rucksack als Weihnachtsgeschenk.

Neuerungen rund um den Reitstall



Wie Ende letzten Jahres aus der Presse zu erfahren war, ist die SSBL aus juristischen Gründen gezwungen, ihr Reit- und Atelier-Angebot selbst anzubieten und vom bestehenden Standort an einen Platz innerhalb der öffentlichen Zone Rathausens zu verlagern.

Pius Bernet, Geschäftsführer

Basierend auf der Strategie 2030, soll allen Klientinnen und Klienten von allen Standorten ab 2024 die Wahlmöglichkeit geboten werden, heilpädagogische Reitstunden und/oder ein Atelier Pferd buchen zu können. Die Standortfestlegung ausserhalb von Rathausen wird nach Abschluss der Befragung der Klientinnen und Klienten sowie der Vertretungen aufgrund der Anzahl Interessenten nach geografischen Gesichtspunkten Ende 2023 festgelegt.

Der neue Reitstall SSBL nimmt am 2. Mai 2023 seinen Betrieb zuerst nur in Rathausen auf. Die aktuelle Zusammenarbeit mit dem Reitstall Rathausen GmbH dauert noch bis Ende April.



V.l.n.r.: Pferd Pascha, Sascha, Pony Gadischa, Pony Gulia, Claudio und Pferd Robin.

Das SSBL Reitstallteam setzt sich aus zwei Gruppen zusammen. Das Heilpädagogische Reiten wird von Claudio Spinaz von der bekannten Reitschule Schüpflheim mit Assistenten angeboten. Er ist anerkannter Westerntrainer C SWRA, J+S-Leiter sowie diplomierter Reitpädagoge SG-TR, die die erste und älteste in der Schweiz anerkannte Ausbildung für das Heilpädagogische Reiten ist. Die zweite Gruppe setzt sich aus pferdeerfahrenen Sozial- oder Arbeitspädagogen der Abteilung Arbeiten in Ateliers zusammen. Die Abteilung wird von Nadja Brunner geführt, die seit vielen Jahren für das Angebot Atelier Pferd verantwortlich ist.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Tagesbeschäftigten, die bis dato Heilpädagogisches Reiten und/oder das Atelier Pferd in Anspruch genommen haben, erhalten via Teamleitung bis Anfang April die Einsatzplanung, die ab Mai 2023 gilt. Alle gesetzlichen Vertretungen erhalten ungefähr Mitte Februar eine detaillierte Information über die neuen Reit- und Pferde-Angebote, die entsprechenden Tarife und die neuen Regeln der (Teil-)Finanzierung durch Spenden mit der Bitte, die Fortführung zu bestätigen oder zu kündigen.

Am 22. April werden wir für alle Rathausener Klientinnen und Klienten, die von der Ablösung des Reit- und Pferde-Angebots betroffen sind, und für ihre Angehörigen ein Begrüssungs- und Eröffnungsfest Reitstall SSBL veranstalten. Die Einladung erfolgt separat. Ziel ist es, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen und die neuen Pferde und Ponys sowie die neuen Reitlehrpersonen kennen zu lernen.

Im Juni 2023 wird der Reitstall SSBL eine Befragung unter den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie bei den Tagesbeschäftigten (inkl. Triva) aller Standorte – ausser Rathausen – durchführen, um zu prüfen, wer ab 2024 Interesse am Heilpädagogischen Reiten oder am Atelier Pferd ausserhalb von Rathausen bekundet.

Sollte Ihnen bereits heute bekannt sein, dass ein Bewohner oder eine Bewohnerin das Angebot künftig in Anspruch nehmen möchte, bitten wir Sie, dies direkt Noëlle Marti, Leiterin Sekretariat und Empfang (noelle.marti@ssbl.ch, Tel. 041 269 35 00), zu melden. Sie wird die Platzvergabe koordinieren und falls nötig eine Warteliste bewirtschaften.

Für 2023 wird das Heilpädagogische Reiten stets mit zwei Fachpersonen durchgeführt, bis klar ist, welche Reiterinnen und Reiter wie viel Unterstützung benötigen. Das SSBL Reitstallteam freut sich auf den baldigen Start.

Mehr unter: www.reitschule-schupflheim.ch

Neue «Arbeitsangebote»

Der Fokus der Strategie 2030 liegt im Begleiten und Betreuen auf der kontinuierlichen Entwicklung in Richtung mehr Selbstbestimmung, Wahlfreiheit und Teilhabe. Dies unter anderem mit einer Angebotsentwicklung im Bereich Arbeiten.

Andreas Fitze, Beauftragter Innovations- und Projektmanagement

Die Strategie 2030 der SSBL benennt unter der Stossrichtung Bedarfs- und Bedürfnisorientierung die Entwicklung von neuen Arbeitsangeboten unter dem Fokus «Inklusion und Lebensqualität». Eines der konkreten Projekte dazu trägt den Titel «Arbeiten in Betrieben». Ziel dieses Projektes ist es, dass Menschen mit einer Behinderung einer ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechenden Tätigkeit im ersten Arbeitsmarkt nachgehen können.

Als Pilotprojektergebnis soll ein neues Angebot zur Mitarbeit ausserhalb der bisherigen Atelierstrukturen entstehen. Zuerst in dafür geeigneten SSBL-internen Abteilungen und 2023/24 in einem zweiten Schritt in geeigneten Partnerbetrieben. Dort sollen 2024/25 entsprechende Tätigkeiten und Settings angeboten werden. Es steht nicht die Arbeitsleistung im Fokus, sondern die Motivation der Klientinnen und Klienten zur begleiteten Teilhabe im ersten Arbeitsmarkt. Sie sollen unter Anleitung möglichst selbstständig



Ob beim Arbeitseinsatz in unserer Wäscherei...



...oder in unserer Gärtnerei. Wir machen es möglich.

arbeiten, mit den Mitarbeitenden der Abteilung oder des Partnerbetriebes interagieren und sich als Teil der Wertschöpfungskette wahrnehmen.

Die Einmaligkeit dieses Pilotprojektes liegt darin, dass Menschen mit einer schweren kognitiven und mehrfachen Behinderung die Möglichkeit erhalten, Erfahrungen im ersten Arbeitsmarkt zu sammeln.

Die erfolgreiche Pilotprojektumsetzung erfordert ein schrittweises Vorgehen mit Kleingruppen und eine stufenweise Angebotserweiterung. Mitte April starten wir mit einem niederschweligen Vorprojekt, um so Praxiserfahrung zu sammeln. Danach erfolgt die schrittweise Umsetzung der Pilotprojekte in den SSBL-internen Abteilungen. Anschliessend folgen Pilotprojekte bei externen Partnerbetrieben. Erste Kontakte dazu sind bereits geknüpft.

Bis Ende 2024 wird der Stiftungsrat über die definitive Angebotserweiterung entscheiden.

Unterstützung durch Exoskelette

Die physischen Belastungen im Praxisalltag der Mitarbeitenden «Wohnen Pflege» stellen, bedingt durch die häufigen Transfers der Klientinnen und Klienten und anspruchsvolle pflegerische Leistungen, eine elementare Herausforderung für die Mitarbeitenden dar.

Beat Staudacher, Leiter Marketing und Kommunikation

Diese Erfahrungen wurden durch das Pflegefachpersonal der Wohngruppen «Wohnen Pflege» häufig mitgeteilt und kamen auch im Kontext von berufsbedingten Ausfällen zum Ausdruck. Auch in der Vergangenheit ist man in der SSBL auf diese Bedürfnisse eingegangen und hat die Mitarbeitenden kinästhetisch geschult und unterstützt. Im Rahmen eines Brainstormings unter Einbezug des Gremiums der Bereichsleitungen als auch der Geschäftsleitung wurde der folgenden Fragestellung nachgegangen: Mitarbeitende entlasten und die Attraktivität der SSBL als Arbeitgeberin steigern?

Hierbei wurde auf Basis eines Berichts bzw. einer Studie von Post Schweiz der Einsatz von Exoskelett als Schutz vor Überbelastung z. B. bei pflegerischen Tätigkeiten (Gesundheitsaspekt) thematisiert. Die genannten Exoskelette werden bei der Post, gemäss Bericht, gewinnbringend in den Logistikzentren eingesetzt. Auch dort heben und transferieren die Mitarbeitenden schwere Lasten. In der Folge wurde ein Erstkontakt zur Firma Ergoexpert hergestellt. Ergoexpert, vertreten durch Herrn Juan Franco, nahm eine Erstpräsentation des Produkts vor. In Zusammenarbeit wurden die betrieblichen Rahmenbedingungen und die praxisorientierte Ausgangslage als auch der Ein-



Auch Esther B. schätzt und nutzt das Exoskelett gerne.



Das Exoskelett bei Jacqueline C. im Einsatz.

satzzweck erörtert und der Beschluss für die Durchführung eines Feldversuches auf der Wohngruppe Pflege Klewen 3 gefasst. Unter der Leitung von Adrian Heinrich wurde der Feldversuch lanciert und erfolgreich durchgeführt.

Statement einer Mitarbeitenden Wohngruppe Klewen 3

Esther B.: Nach zwei Rückenoperationen innerhalb eines Jahres stand die Rückkehr in die Pflege auf Messers Schneide. Vor allem das lange vornübergebeugte Arbeiten am Bett und die Patiententransfers vom Bett in den Rollstuhl und zurück stellten eine körperliche Herausforderung dar. Arbeiten ohne Schmerzen und Verspannungen durch Fehl- und Schonhaltungen war mir nicht möglich. Ich brauchte zu Beginn der Testphase etwas Überwindung und musste erst Vertrauen finden, dass das Exoskelett meine Wirbelsäule trägt und entlastet. Ich merkte schnell, dass die Kraftübertragung auf die Wirbelsäule viel weniger ist. Bewegungen, die mich sonst schmerzten, gingen viel leichter und vor allem schmerzlos. Eine Fehlhaltung wird durch das Exoskelett verhindert. Für mich ist das Exoskelett eine ganz klare Unterstützung und Entlastung.

Nach der Anwendung im Praxisbetrieb erhielten die Mitarbeitenden die Möglichkeit, Erfahrungen, Rückmeldungen und Verbesserungspotenzial auf standardisierten Auswertungsdokumenten zu erfassen. Diese bildeten einen elementaren Bestandteil zur «Wirkungsmessung» im Kontext der Schlussauswertung.

Aufgrund der sehr vielen positiven Rückmeldungen nach den Tests hat die Geschäftsleitung entschieden, die Mitarbeitenden wo auch immer möglich zu unterstützen und im Laufe des Jahres sämtliche Wohngruppen «Wohnen Pflege» flächendeckend mit Exoskeletten auszurüsten.

Swiss Handicap



Die Swiss Handicap, die vom 2. bis 4. Dezember 2022 stattfand, hat rund 10'000 Besucherinnen und Besucher nach Luzern gelockt. Diese erhielten an der einzigen nationalen Messe für Menschen mit und ohne Behinderung wertvolle Informationen rund um das Leben mit einer Behinderung – von Mobilität über Freizeit und Arbeit – bis hin zu Unterstützter Kommunikation.

Beat Staudacher, Leiter Marketing und Kommunikation

Und wir waren auch dabei. Die SSBL hat mit ihrem Stand den neuen Namen SSBL Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben repräsentiert und bekannt gemacht. Während den drei Tagen erhielten wir sehr viele anerkennende Worte und positive Rückmeldungen zu unserem neuen Namen und zu unserem Standauftritt. Die Beratungspersonen, die vor Ort die interessierten Besucherinnen und Besucher empfangen, hatten alle Hände voll zu tun. Wir konnten sehr vielen Interessierten die Arbeit der SSBL näherbringen.

Mit einem Sinnesparcours, den die Fachpersonen der Gärtnerei gestaltet haben, konnten wir unseren Besucherinnen und Besuchern etwas ganz Spezielles bieten. Zeitweise stauten sich die Interessierten an unserem Stand. Der tolle Wettbewerb, der an den Sinnesparcours gekoppelt war, rundete unser

Standangebot ab. Dass die interessierten Besucherinnen und Besucher uns auch nicht so schnell vergessen, durften wir ihnen als Give-away unsere schönen SSBL Taschen mit den Piktogrammen zu Unterstützter Kommunikation abgeben. Wir blicken auf sehr viele schöne Begegnungen und interessante Gespräche zurück. Es waren für alle Beteiligten erlebnisreiche und spannende Tage.

Feedback der Messeleitung

«Eine Messe wie die Swiss Handicap ist das beste Instrument, wenn es darum geht, Unternehmen oder Neuheiten zu präsentieren. Wir erhielten direkte Rückmeldungen von unseren Kundinnen und Kunden, was für uns von zentraler Bedeutung ist. Wir sind sehr glücklich mit der diesjährigen Swiss Handicap», so die Messeleiterin Barbara Kretz.

Wir können uns ihren Worten nur anschliessen und uns bei allen Besucherinnen und Besuchern herzlich bedanken.





Grillfest in Hitzkirch

Das traditionelle Grillfest fand Ende August 2022 statt. Es stand ganz im Zeichen der Bewohnerinnen und Bewohner, die ihre Angehörigen und Freunde einladen konnten. Eine herausfordernde Idee.

Heidi Gubler, Leiterin Wohngruppe Baldegg

Im Vorfeld waren die Bewohnerinnen und Bewohner überrascht und gefordert. Unterstützt von den Mitarbeitenden trugen sie Namen ihrer Freunde und Bekannten zusammen. Um die Aufgaben zu verteilen, waren zwei Sitzungen der Teamleitungen des Hauses Hitzkirch nötig.

Der technische Dienst transportierte am Tag vor der grossen Feier das Festzelt, der Cateringservice trug mit seinem kulinarischem Angebot viel zum Gelingen bei. Mitarbeitende wurden zu Grillmeisterinnen und -meistern, und die Tische wurden mit viel Kreativität geschmückt. Nach dem Essen sorgte ein externes Musikduo für stimmungsvolle Unterhaltung. Die Bewohnerinnen und Bewohner waren aktiv mit Taktinstrumenten beteiligt, tanzten und waren ausgelassen. Durchs Tanzen und die Musik kamen neue Kontakte zustande.

Den krönenden Abschluss bildete das riesige Dessertbuffet, hergestellt von den Bewohnerinnen



und Bewohnern des Hauses Hitzkirch. Danach war es Zeit, sich zu verabschieden. Müde und zufrieden zogen sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner in ihre WG zurück, während die Teamleiterinnen und -leiter, unterstützt von einigen Helfenden, aufräumten.

Dieser selbstbestimmte, gelungene Anlass war für alle, Bewohnende und Mitarbeitende, eine willkommene Alltagsabwechslung mit neuen Perspektiven, die sehr genossen wurde. Auf ein nächstes Mal!

SONNTAG, 14. MAI 2023, 18:30 UHR

Muttertags-Konzert im KKL

Türkollekte zugunsten
der SSBL

Konzertmeister/Leitung - Gottfried von der Goltz

Pastorale Idylle

Joseph Haydn

- Sinfonie Nr. 74 Es-Dur, Hob. I:74

Ludwig van Beethoven

- Konzert für Violine und Orchester D-Dur, op. 61
- Sinfonie Nr. 6 F-Dur, op. 68 «Pastorale»

**Promotions-Code für 20 Prozent
Ermässigung: **SSBL-muttertag23****

Nur für Anghörige, Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeitende. Während des Online-Bestellprozesses kann man den «Promotions-Code» einlösen.



Freiburger Barockorchester &
Isabelle Faust, Violine

Im Kultur- und Kongresszentrum Luzern KKL,
Konzertsaal

Tickets

- **online:** icc.kulturticket.ch
- **telefonisch:** 0900 585 887
Mo.-Fr., 10:30 - 12:30 Uhr, CHF 1.20/Min.; Bezahlung mit Kreditkarte, Vorkasse oder auf Rechnung.
- an einer kulturticket.ch-Vorverkaufsstelle in der Schweiz; für eine vollständige Liste sämtlicher Vorverkaufsstellen siehe kulturticket.ch

Weihnachtsanlässe in den Wohngruppen

Fabienne Odermatt, Leiterin Wohngruppe Eichwäldli 1

Im Eichwäldli 1 und 2...

Es ist der 24. Dezember 2022, das Wetter lädt ein zum Ausschlafen. Die noch anwesenden Bewohnerinnen und Bewohner starten gegen neun Uhr gemütlich in den Tag und freuen sich auf die Festtage. Mit einem gemeinsamen Brunch mit feinem Zopf, Käse, Aufschnitt lassen wir uns auf den Tag ein. Weihnachtsmusik macht die nötigen Hausarbeiten etwas leichter und wir können schon um die Mittagszeit zum gemütlichen Teil übergehen.

Traditionell schauen wir das Märchen «Drei Haselnüsse für Aschenbrödel» und tanzen zur Musik. Die Geschenke hat das Christkind noch nicht gebracht und so runden wir den Nachmittag mit einer Singrunde ab. Eine Bewohnerin vom Eichwäldli 2 versorgt uns mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Zufrieden lassen wir den Tag mit einem Fondue mit dem Eichwäldli 2 ausklingen.

25. Dezember 2022: Die Aufregung ist gross, die Geschenke liegen unter dem Weihnachtsbaum. Das Warten auf die Bescherung fällt dem Einen oder Anderen recht schwer. Es wird gerätselt und gefragt, was wohl alles so daliegt. Nach einem ausgiebigen Frühstück, etwas Hausarbeit und einem Spaziergang an der Sonne ist es dann so weit. Im Beisein einer Angehörigen und den Mitarbeitenden werden in Windeseile Geschenke ausgepackt und bestaunt. Die Freude an den neuen Sachen ist gross und muss teilweise sofort ausprobiert, angezogen oder gegessen werden. Um wieder etwas zur Ruhe zu kommen, singen und musizieren wir ein wenig, der Eine oder Andere legt sich nochmals hin. Mit einem köstlichen Drei-Gang-Menü lassen wir den Tag ausklingen und alle wünschen, früh ins Bett zu gehen.

26. Dezember 2022: Alle sind ausgeschlafen und starten gemächlich in den Tag. Heute verbringen einige Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen den Mittag und frühen Nachmittag.

Somit gestalten wir mit den beiden Bewohnern, die noch auf der Wohngruppe sind, einen ruhigen Tag. Eine entspannte Autorundfahrt wird sehr genossen. Mit einem kleinen Zvieri ist der Nachmittag für diese beiden Bewohner perfekt. Zufrieden und mit vollem Magen kehren gegen 17 Uhr alle auf die Wohngruppe zurück. Es gibt ein kleines Abendessen und die Festtage werden mit einem gemütlichen Abendritual und Musik abgerundet.



Sibylle Dahinden, Leiterin Wohngruppe Gärtnerhüsli 2

... und im Gärtnerhüsli 2

Dieses Weihnachten durften wir endlich wieder einmal, nach einer langen Corona-Pause, gemeinsam auswärts feiern.

Seit einigen Jahren ist es in der Gärtnerhüsli Wohngruppe 2 Tradition, vor den Weihnachtstagen, wenn alle Klientinnen und Klienten im Wohnhaus anwesend sind, in einem Restaurant ein Weihnachtssessen zu geniessen.

Am 21. Dezember wurden wir im Gast Hoof 18, einem öffentlichen Restaurant auf dem Goldplatz in Flühli-Sörenberg, herzlich in Empfang genommen. Mit einem warmen Punch und einer traumhaften Abendstimmung mit Blick auf die beeindruckende Rothornkette starteten wir unsere Weihnachtsfeier im Wintergarten. Anschliessend wurden wir ins Restaurant, einen ehemaligen Kuhstall, geführt. Das von den Klientinnen und Klienten gewünschte Menü - Cordon bleu mit Pommes und Gemüse - wurde uns mit viel Liebe serviert. Es wurde viel gelacht, erzählt und gesungen. Nach der Bescherung wurden wir mit einem Dessert und Kaffee verwöhnt. In den späten Abendstunden kehrten wir müde und zufrieden zurück ins Gärtnerhüsli.



Ausflug Rigi

Die Rigi – besser bekannt als die Königin der Berge: Im Frühling 2022 hatten Bruno Roos und ich die Möglichkeit, einen gemeinsamen Ausflug auf die Rigi zu machen.

Heidi Gubler, Leiterin Wohngruppe Baldegg

Unser Ausflug startete in Hitzkirch mit einer Busfahrt von 45 Minuten Richtung Vitznau. An der Talstation der Rigi-Bergbahnen kauften wir ein Ticket und einen kleinen Proviant.

Unsere Fahrt mit der Bahn startete um 10:50 Uhr. Die riesigen Fenster der neuen Bahnwaggons ermöglichten uns eine freie Sicht auf den wunderschönen Vierwaldstättersee. Oben angekommen, genossen wir eine frische Brise, die warmen Sonnenstrahlen und den Moment. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg Richtung Aussichtsplattform Känzeli. Auf dem Weg begegneten wir vielen Wanderern und kamen teilweise auch ins Gespräch.

An der Aussichtsplattform angekommen, waren wir überwältigt. Gemeinsam schauten wir in die Ferne und versuchten die Dörfer und Berge den Ortschaften zuzuordnen.

Nach einer Weile machten wir uns wieder auf Richtung Rigi Kaltbad. Wir verspürten zunehmend Hunger. Im Restaurant bestellten wir uns je eine grosse Portion Pommes frites. Gemeinsam beobachteten wir die anderen Restaurantbesucherinnen



und -besucher. Handwerker, Hundebesitzer oder Familien mit Kindern – es waren ganz unterschiedliche Gäste da. Um ca. 13 Uhr wagten wir einen Spaziergang Richtung First. Dabei kreuzte sich unser Weg mit einer Kutsche und einem kleinen Elektrofahrzeug. Ein Herr kam uns entgegen und bot uns eine kurze Rundfahrt mit dem Elektrofahrzeug an. Bruno Roos antwortete sofort mit Ja. Nach der Preisverhandlung mit dem Fahrer sassen wir keine fünf Minuten später alle miteinander im Fahrzeug. Die Fahrt ging den Berg hinauf an Spaziergängern vorbei, durch den Wald mit Kurven und Häusern. Die Fahrt war sehr holprig und schnell. Bruno Roos und ich mussten herzhaft lachen. Zurück in Rigi Kaltbad rundeten wir unseren Ausflug mit einem Glace ab.

Um ca. 14:15 Uhr machten wir uns wieder auf die Heimreise. Auf der Bergabfahrt mit der Bahn genossen wir nochmals die Aussicht. Bei der Rückfahrt wurde es etwas stiller im Auto. Die vielen Begegnungen, Eindrücke und Erlebnisse müssen schliesslich ja auch verarbeitet werden. Rigi – Königin der Berge, wir kommen gerne wieder einmal.

Ausflug an das Heitere Open-Air



Am 11. August 2022 war es so weit. Die WG Baldegg und Nüegg nahm am Volksschlager Open-Air, hoch oben auf dem Hausberg von Zofingen, teil.

Heidi Gubler, Leiterin Wohngruppe Baldegg

Gemeinsam ging es mit dem Bus Richtung Zofingen. Auf der Fahrt dahin war die Aufregung spürbar und die Freude gross. Auf dem Heitere angekommen, startete die Parkplatzsuche. Mit Charme versuchten wir die Mitarbeitenden vom Parkplatsservice davon zu überzeugen, dass wir den Bus nicht unten im Dorf, sondern auf dem Hausberg selbst parkieren müssen. Mit viel Überzeugungskraft ergatterten wir einen Parkplatz neben dem Eingang.



Stolz, mit den Tickets in den Händen, spazierten wir durch den Haupteingang. Einige Gäste waren bereits eingetroffen. Mit unseren Klappstühlen unter dem Arm besichtigten wir das Gelände. Wir entschieden uns für einen Platz in der Nähe der Hauptbühne. Vor Ort trafen wir auf bekannte Gesichter von der Wohngruppe Reiden.

Sascha Ruefer eröffnete kurz nach 18 Uhr den Abend und begrüßte Sarah-Jane und später auch ChueLee auf der Bühne. Aufmerksam hörten wir zu und tanzten zur Musik. Damit uns die Puste bis spät in die Nacht nicht ausging, tankten wir Energie bei einem feinen Abendessen. Wir schlenderten an den unterschiedlichen Essständen vorbei, um allen Essensvorlieben gerecht zu werden. Und während Giovanni Zarella auf Italienisch sang, verspeisten wir das Abendessen.



Nach einer kurzen Verschnaufpause ging die Party mit der Stubete Gäng weiter. Wir blieben «Dunne mit de Gäng» und tanzten ausgiebig beim Lied «De Pizzaiolo» mit. Nach einem Abstecher mit der Stubete Gäng nach «Tenero», gemeinsam mit «Petra Sturzenegger», lauschten wir der Österreicherin Melissa Naschenweng und ihren Songs. Sie spielte auf der Harmonika zahlreiche Lieder.

Auf dem Gelände befand sich auch ein Riesenrad, eine Mitfahrt war Programm! Hoch oben erwärmten uns die letzten Sonnenstrahlen. Der Anblick, wie die Sonne langsam am Horizont untergeht, war bezaubernd.

Mit Howard Carpendale wurde es wieder etwas ruhiger. Arm in Arm sangen wir beim Lied «Ti amo» mit und genossen die Zeit zusammen. Bei «Hello again» sammelten wir unsere letzte Energie. Die Draufgänger rundeten unseren Ausflug am Volksschlager Open-Air 2022 ab, mit dem Song «Cordula Grün».

Mit wackligen Knien, Gummiarmen und ganz vielen Eindrücken machten wir uns kurz nach Mitternacht auf nach Hitzkirch. Das Ausschlafen am nächsten Morgen haben wir uns redlich verdient.

Der Ausflug war ein voller Erfolg. Wir sind gespannt, ob wir auch für das nächste Jahr Tickets ergattern können.

«Wir sind bereit für Neueintritte»



Das Heilpädagogische Kinderhaus Weidmatt ist in Wolhusen seit 70 Jahren verwurzelt – im Herzen der Schweiz. Vor rund einem Jahr sind die Kinder und das ganze Betreuungsteam ins neue Kinderhaus an die Wisstannenweid 11 umgezogen. Nicht nur die Wohnräume sind neu, sondern auch die interne Organisation und das Angebot. Bereichsleiter Bernhard Brechbühl erzählt im Interview mehr darüber.

Interview: Conny König befragte Bernhard Brechbühl.

Bernhard Brechbühl, gut eineinhalb Jahre sind seit dem Umzug vergangen. Wie geht es Ihnen heute?

Bernhard Brechbühl: Mir geht es sehr gut. Wir sind heute gut aufgestellt und bereit für Neueintritte. Ich finde es toll zu sehen, was das ganze Betreuungsteam in der Weidmatt, aber auch die Kinder im letzten Jahr geleistet haben. Es ist nicht einfach, einen Traditionsbetrieb wie das Kinderhaus zu verändern. Aber eine Neuausrichtung war zwingend nötig – auch aufgrund des Finanzierungsdrucks. Trotz der vielen Schwierigkeiten haben wir unsere Ziele nie aus den Augen verloren und stehen heute an einem Punkt, wo wir wirklich sagen können: Ja, jetzt sind wir bereit!



Bernhard Brechbühl
Leitung
Heilpädagogisches
Kinderhaus Weidmatt

T 041 269 35 70
bernhard.brechbuehl@ssbl.ch

Wie hat sich das Angebot verändert? Was bietet das Kinderhaus heute an?

Da sich die Nachfrage vor allem auch aufgrund neuer Betreuungsformen stark verändert hat, mussten wir unser Angebot entsprechend anpassen. Wir bieten ein einzigartiges Angebot für Säuglinge und Kleinkinder und ihre Familien an. Wir sind oft die erste Anlaufstelle, die Familien eine ganzheitliche Betreuung anbietet. Das ist nicht nur einfach; es braucht ein klares Miteinander mit allen Vor- und Nachteilen. Der grosse Vorteil am Angebot im Kinderhaus ist die Entlastung, die wir bieten. Wir verschaffen den Familien Raum und Zeit, sei es für die Eltern oder für die Geschwisterkinder.

Fakt ist, dass der Aufwand für die Betreuung aufgrund pädagogischer und pflegerischer Themen stark gestiegen ist. Eine 1:1-Betreuung – also pro Kind eine Betreuungsperson – ist keine Seltenheit mehr. Deshalb müssen Kinder, die komplexe

medizinische Leistungen benötigen, sehr gut geprüft werden. Denn nur, wenn eine 24-Stunden-Betreuung qualitativ hochstehend und sicher garantiert werden kann, ist eine Aufnahme im Kinderhaus Weidmatt sinnvoll.

Aufgrund der neuen Ausgangslage haben wir unser interdisziplinäres Netzwerk weiter ausgebaut. Damit versuchen wir den unterschiedlichen Familienmodellen und Bedürfnissen gerecht zu werden. Zum Beispiel dem Bedürfnis nach mehr Tagesplätzen.

Welche Kinder nehmen Sie im Kinderhaus Weidmatt auf?

Bei uns dürfen sich Familien mit Kleinkindern zwischen null und sechs Jahren mit einer diagnostizierten Behinderung melden. Die Behinderung kann körperlich oder geistig sein, aber auch eine Sinnes- und/oder mehrfache Behinderung kann



Incilay Kilic
 Leitung Angebots-
 beratung und
 Aufnahme

T 041 269 37 38
 incilay.kilic@ssbl.ch

diagnostiziert worden sein. Zudem nehmen wir Kinder mit pflegerischem Aufwand auf – beispielsweise mit chronischen Krankheiten und medizinischen Diagnosen. Auch behinderte Kinder mit besonderem pädagogischem Bedarf (zum Beispiel einer Autismus-Spektrum-Störung) und mit Kinderschutzmassnahmen können im Kinderhaus Weidmatt betreut werden.

Die interne Organisation musste ans neue Angebot angepasst werden. Wie ist das Team neu aufgestellt? Welche Kompetenzen haben Sie im Team?

Wir sind nun sehr gut für die Zukunft gerüstet. Auch wenn wir agil bleiben müssen, ist eine gewisse Normalität eingekehrt. Wir planen täglich aufgrund der Bedürfnisse der Kinder neu und denken immer in Varianten. Wir sind stolz darauf, dass wir den Traditionsbetrieb aus einer nicht mehr zeitgemässen

Infrastruktur und Organisation in ein modernes Kinderhaus mit einem hohen professionellen Anspruch überführen konnten.

Per Ende 2022 haben wir nochmals die Führungsstruktur verschlankt. Denn dank flachen Hierarchien und delegierten Entscheidungskompetenzen sind die Führungspersonen am Puls der Themen und können damit schneller auf veränderte Bedürfnisse der Kinder bzw. denen der Eltern reagieren. Wir nutzen systematisch die Synergien der gesamten SSBL, sei es bei der Schichteinteilung der Teams im Pflege- und Nachtdienst, bei Reinigung und Hauswirtschaft oder beim Diätkochen. Die Physiotherapie wird seit rund einem halben Jahr von der Firma Physio- & Sportarena angeboten. Damit hat sich die bedürfnisgerechte Versorgung der Kinder dank grossem Know-how auf hohem Niveau eingespielt.

Unser Team in der Weidmatt ist breit aufgestellt. Wir haben Heil-, Kinder- und Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Pflegefachpersonen, Fachgestellte Betreuung und Gesundheit, aber auch Auszubildende und Quereinsteigende.

Wie viel Betreuung brauchen Sie für die aktuell 21 Kinder, die als Tageskinder oder stationär hier sind?

In der Regel werden die Kinder mit einer 1:2-Betreuung begleitet; bei sehr hohem pädagogischem oder pflegerischem Bedarf sogar 1:1. Aber exakt sagen können wir dies nicht. Jeder Säugling und jedes Kleinkind mit einer Behinderung hat andere Bedürfnisse – deshalb ist der zeitliche Aufwand nie gleich. Dies ist auch immer ein Thema, wenn es um die Rechtfertigung der Kosten geht. Es ist für uns



eine grosse Herausforderung, die Ausgaben und Einnahmen im Gleichgewicht zu halten, ohne die Entwicklung der Kinder einzuschränken. Für uns alle in der Weidmatt ist es wichtig zu betonen, dass es für die von uns betreuten Kinder entscheidend ist, was sie in den ersten Lebensjahren bei uns lernen. Die erzielten Fortschritte sind bedeutend für die weitere Entwicklung, sei es in der Schule oder auch in der Familie.

Ist der Fachkräftemangel im Kinderhaus ein Thema?

Ja, das ist auch bei uns ein Thema. Glücklicherweise haben wir aktuell aber keinen Personalmangel und können die Kinder sehr gut betreuen. Es freut uns, dass wir viele Anfragen für Neueintritte haben. Dazu braucht es allerdings jeweils das nötige Personal. Das braucht Zeit und verzögert unser Wachstum. Damit wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken können, versuchen wir zusammen mit den Mitarbeitenden moderne Arbeits- und Führungsmodelle einzuführen. Das bedeutet, dass unsere gut ausgebildeten Mitarbeitenden administrative und praktische Arbeiten übernehmen, also auch mit den Kindern arbeiten. So können wir flexiblere Arbeitsmodelle anbieten, Mitarbeitende haben eine Mitsprachemöglichkeit und das gesamte Team bleibt agil und offen für Veränderungen.

Welche Kompetenzen fehlen aktuell?

Besonders herausfordernd zu rekrutieren sind aktuell Fachpersonen Betreuung und Gesundheit, insbesondere mit Fachrichtung Kinder.



Was sind Ihre nächsten Ziele mit dem Kinderhaus?

Wir optimieren laufend unser Angebot, indem wir es auf die Nachfrage abstimmen. Wir möchten eine gewisse Stabilität erlangen, wozu eine langfristige Finanzierungssicherung notwendig ist. Denn der Kostendruck ist hoch, da die Tarife der Angebotsvielfalt und der Betreuungsintensität bis heute nicht angepasst wurden. Konstruktive und flexible Lösungen im Tarifsystem sind zwingend nötig, damit das Kinderhaus Weidmatt den positiven Schwung mitnehmen und in eine sichere Zukunft gehen kann.

Ein Angebot wie hier in Wolhusen gibt es selten in der Schweiz. Haben Sie diesbezüglich einen Wunsch oder sogar eine Vision?

Eltern betroffener Kinder wünschen wir den Mut, aber auch die nötige Unterstützung, damit sie frühzeitig abklären, ob das Angebot im Kinderhaus Weidmatt ein Bedarf wäre. Wir wollen Eltern entlasten, damit sie mehr Zeit für sich selbst, aber auch für die Geschwisterkinder haben. Zudem wünsche ich mir, dass die Schnittstellen zwischen ambulanten und stationären Angeboten noch durchlässiger werden. Dies fördert das Wohl der Kinder und ihrer Familien. Und zu guter Letzt wünsche ich mir mehr Planungssicherheit – also eine solide, langfristige Finanzierungslösung. Die Weidmatt mit ihrem vielfältigen Angebot soll auch in Zukunft ein stabiler und sicherer Ort für die Kinder bleiben.



Unsere neuen Botschafterinnen und Botschafter

Zahlreiche Persönlichkeiten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Soziales, Sport, Kunst und Kultur engagieren sich ehrenamtlich als Botschafterinnen und Botschafter der SSBL. Nun machen sich vier weitere Persönlichkeiten für unsere Anliegen stark.

Pius Bernet, Geschäftsführer

Gemeinsam «s'Bescht mögloch mache»: Für Ylfete Fanaj, Jörg Meyer, Michaela Tschuor und Christa Wenger ist die Funktion als SSBL Botschafter/-in eine echte Herzensangelegenheit. Als angesehene Politiker/-innen mit persönlicher Nähe zur SSBL Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben wirken sie als «Brücke»; sie schenken uns ihr Gesicht und bauen Berührungspunkte ab. Wir freuen uns sehr, dass die vier Luzerner/-innen für noch mehr Rückenwind und Lebensqualität von Menschen mit Behinderung sorgen.

Keine leeren Worte

Welche Aufgaben haben unsere Botschafterinnen und Botschafter? Mit ihrer positiven und toleranten Art sowie ihrer Fachkompetenz nehmen sie eine Vorbildfunktion ein. Die aufgeschlossenen Persönlichkeiten lassen uns von ihrem Erfolg und ihren Erfahrungen profitieren. Sie sind überzeugt von der Philosophie der SSBL, unterstützen uns tatkräftig bei der Umsetzung der Strategie 2030 und setzen sich aktiv für Chancengleichheit, Autonomie und Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben von Menschen mit psychischer und körperlicher Behinderung ein – im Vorder- und im Hintergrund.

Dank ihres Bekanntheitsgrads sind unsere Botschafterinnen und Botschafter ein «Sprachrohr»: Sie überzeugen die politischen Entscheidungsträger/-innen sowie die Öffentlichkeit von der gesellschaftlichen Inklusion, verhelfen uns zu grösserer Bekanntheit und den nötigen Spendeneinnahmen. Während Gesprächen, bei Auftritten, an Anlässen, im beruflichen und privaten Umfeld oder durch gezielte PR- und Werbekampagnen informieren sie über unsere Tätigkeiten, Visionen und Herausforderungen.

Ein herzliches Dankeschön für dieses enorm wichtige soziale Engagement!



Ylfete Fanaj

Sozialarbeiterin MSc, Kantonsrätin SP Luzern, Vizepräsidentin der Aufsichts- und Kontrollkommission, Gründungsmitglied Vereine LISA und planC



Jörg Meyer

Direktor Bildungszentrum XUND, Präsident Verband Bildungszentren Gesundheit Schweiz BGS, Kantonsrat SP Luzern



Michaela Tschuor

Juristin, Kantonsrätin Die Mitte Luzern, Gemeindepräsidentin von Wikon, Präsidentin Gemeindeverband, SoBZ/KESB Region Willisau-Wiggertal



Christa Wenger

Ergotherapeutin HF, MAS Psychosoziales Management, Grossstadträtin GRÜNE Luzern, Co-Präsidentin GRÜNE Stadt Luzern, Präsidentin Reformierte Kirche Luzern



**SSBL Stiftung für
selbstbestimmtes und
begleitetes Leben**

Rathausen 2
6032 Emmen
T 041 269 35 00

info@ssbl.ch
www.ssbl.ch

Unsere Standorte

Buchrain | Emmen-Rathausen
Hitzkirch | Knutwil
Luzern-Allmend | Luzern-Littau
Pfaffnau | Reiden
Schüpfheim | Wolhusen

SPENDENKONTO

IBAN CH61 0900 0000 6002 2224 4
SSBL Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben
Rathausen 2 | 6032 Emmen

Veranstaltungskalender 2023

Stand Februar 2023
Änderungen vorbehalten

21. Februar 2023

Fasnacht im Kinderhaus und Atelier in Wohlhusen

1. März 2023

Konzert vom Luzerner Sinfonierorchester, Hitzkirch

2. März 2023

Konzert vom Luzerner Sinfonierorchester, Gärtnerhüsli

15. März 2023

Konzert vom Luzerner Sinfonierorchester, Bad Knutwil

17. März 2023

Schlagerparty in Rathausen

11. und 12. April & 5. und 6. September 2023

Essbeizli

14. April 2023

Frühlingsfest in Rathausen

22. April 2023

Eröffnungsfest Reitstall SSBL

29. April 2023

SSBL am Luzerner Stadtlauf

28. April bis 7. Mai 2023

Wir sind dabei an der Luga -
der Zentralschweizer Erlebnismesse

12. Mai bis 19. Mai 2023

Frühlingsmarkt in Rathausen

14. Mai 2023

Muttertags-Brunch, Rathausen-Band mit Luzerner
Sinfonieorchester, Konzert in der Klosterkirche

14. Mai 2023

18:30 Uhr Muttertags-Konzert im KKL
mit Türkollekte zugunsten der SSBL

3. Juni 2023

Jubiläumsfest Moosweid

19. Juni 2023

Würdigung der SSBL Künstlerinnen und Künstler

24. Juli bis 4. August 2023

Sommeranlässe

1. August 2023

1.-August-Brunch im Restaurant pro nobis

26. August 2023

Vernissage «Art brut» in der Galerie im Kloster und
Skulpturenweg

24. bis 26. November 2023

Adventsmarkt



**Ihre Spende
in guten Händen.**